

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

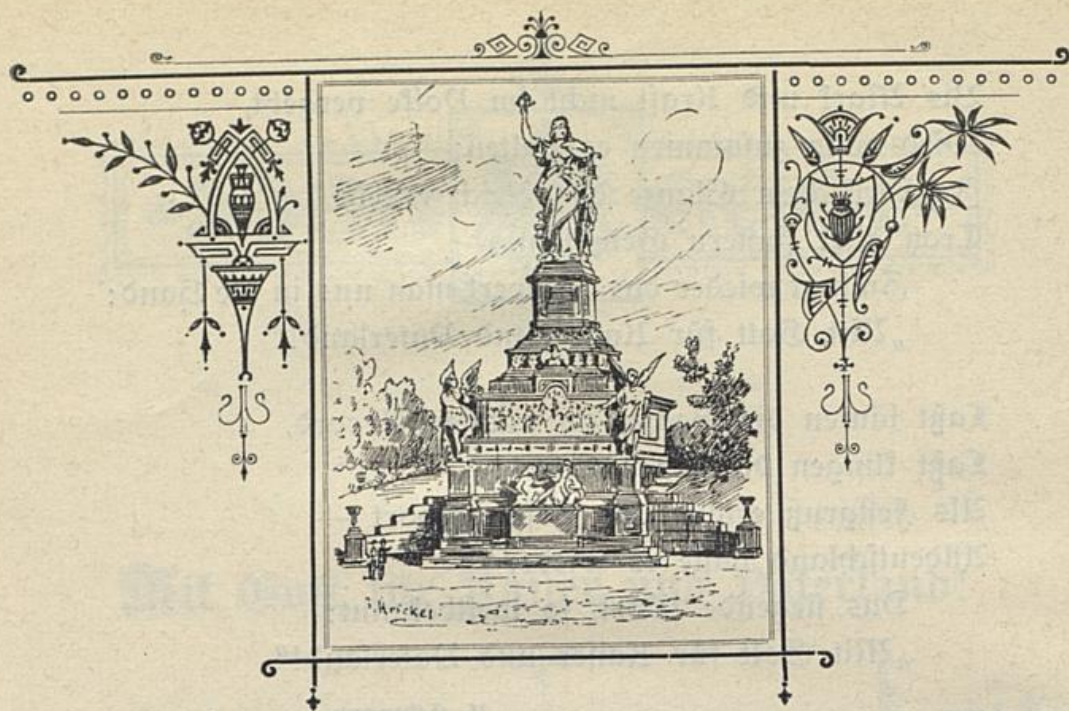
Liederbuch der Getreuen in Jever

Bader, Franz

Berlin, 1897

11. Dem Vaterlande.

urn:nbn:de:gbv:45:1-4713



11.

Dem Vaterlande.



Mel.: „Strömt herbei, ihr Völkerscharen.“

Vaterland, geliebte Erde,
 Laß aus deiner Söhne Reihn
 Dir den alten Schwur der Treue
 Heilig neu geschworen sein!
 Deinem Ruhme unsre Lieder,
 Deiner Größe Herz und Hand,
 Unsre Waffen deinem Schutze,
 Deinem Frieden, Vaterland!

Wenn dein Himmel grau verhangen,
 Deine Sonne sich verhüllt,
 Hat das Rauschen deiner Wälder
 Hoffend uns das Herz gefüllt.

Was wir irrten, was wir strebten —
Dein war Sinn und Wort und That,
Dein das Blut, das wir vergossen,
Dein der Siege goldne Saat!

Mark sind wir von deinem Marke,
Sind die Kraft von deiner Kraft,
Laß uns stolz das Siegel tragen
Deiner Sohn- und Ritterschaft!
Deinen Tannen laß uns gleichen:
Fest den Fuß auf fels und Stein,
Frei und frank das Haupt zum Himmel —
Und der Herr wird mit uns sein!

Mag die alte Zwietracht dräuen,
Mag in deinem Tempelhain
Alter Hader sich erneuen,
Mag der Feind nach Rache schrein —
Deines Mutterauges Leuchten,
Deiner Stimme heller Ton:
Und wir alle, alle drängen
Schirmend uns um deinen Thron!

Und so halten wir verbunden
Treu zu dir vor Gott und Welt,
Bis zum letzten Todeshauche
Dir zu Hort und Wehr bestellt!
Deinem Ruhme unsre Lieder,
Deiner Größe Herz und Hand,
Unsre Waffen deinem Schutze,
Deinem Frieden, Vaterland!

Heinrich Vulthaupt.





12.

Germania,
die Wacht am Rhein.

Mel.: „Wohlauf, Kameraden, aufs Pferd.“

Aus rebenumwuchertem Bergeschacht
Welch feenhaft Lichtgefunkel!
Wir schauen in strahlender Märchenpracht,
Entstiegen dem Waldesdunkel,
Als Siegesgöttin im Glorienschein
Germania, unsre Wacht am Rhein!

Jüngst ward durch mächtiges Königswort
In gottbegnadeter Stunde
Gehoben der Nibelungenhort;
Die Völker vernahmen die Kunde —
Und einig, dem Vaterland sich zu weihn,
Stand fest in den Waffen die Wacht am Rhein.

Laut brauste der Ruf wie Donnerhall
Von den Felsen zum fernen Meere,
Und opferfreudig zogen sie all
Gen Frankreich, die deutschen Heere.
Im Siegesmarsch stürmten die tapferen Reihn.
„Victoria!“ rief unsre Wacht am Rhein.